

TSUNAMI HILFE ERDBEBEN ÖSTERREICH

Tsunami-Hilfe: SP-Bayr kritisiert weiter "Nicht-Transparenz"
Utl.: SPÖ-Entwicklungshilfesprecherin ortet "diffuse Planungen" bei
Ministerien =

Wien (APA) - Die SPÖ-Bereichssprecherin für Entwicklungspolitik, Petra Bayr, ortet wie schon im vergangenen Jahr "Nicht-Transparenz" bei der Vergabe der Tsunami-Hilfsmittel der Bundesregierung. Kurz nach der Katastrophe am 26. Dezember 2004 seien 34 Millionen Euro angekündigt worden, so Bayr in einer Aussendung. Die Planungen bei den einzelnen Ministerien seien aber "diffus", meinte die Abgeordnete, die sich auf parlamentarische Anfragebeantwortungen beruft.

Die Beantwortungen ihrer Anfragen von Juni und November/Dezember 2005 und der beiden Zwischenberichte von März und Juni 2005 würden sich oftmals widersprechen und kein einheitliches Bild ergeben. In den Zwischenberichten würden zudem private und öffentliche Hilfsmaßnahmen vermischt. Es sei unmöglich nachzuvollziehen, welches Geld für welches Projekt woher komme. Auch in der letzten Anfragen-Runde, die Bayr im Sommer 2006 startete, hätten sich Ungereimtheiten bezüglich tatsächlich bereits geleisteter Finanztransfers ergeben.

(Schluss) pwi/wh

APA173 2006-12-22/10:57

221057 Dez 06